

Politische Psychologie der Konfliktforschung

Vortrag von Dr. Cornelia Frank
Goethe-Universität Frankfurt

Mehrwert kognitionspsychologischer und psychoanalytischer Lesarten

Was sehen wir, wenn wir uns intrapersonelle, inter-personelle, innerstaatliche oder zwischenstaatliche Konflikte durch politisch-psychologische Brillen betrachten? Welchen Mehrwert hat die kognitions-psychologische Revolution für die Konfliktforschung mit sich gebracht?

Ist eine psychoanalytische Lesart von psychodynamischen Prozessen möglich (und gewinnbringend), obwohl wir die Konfliktparteien nicht auf die Couch legen können? Wie können wir emotionale Motivationen wie Rache, Hass oder Beschämung als (komplementäre) Erklärungsfaktoren für die Eskalation bzw. Persistenz von Konflikten oder stagnierenden Versöhnungsprozessen analytisch und methodisch erfassen?

Die Diskussion dieser Leitfragen erfolgt unter Rückgriff auf ausgewählte politisch-psychologische Ansätze sowie deren Nutzbarmachung an illustrativen Beispielen wie dem Bosnien-, Kosovo- oder Irak-Konflikt.



Wann? Di, 19. Nov. 2013 | 15:45 Uhr

Wo? Raum 2056, Gebäude D, Phil.-Soz.

Eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft, Friedens- und Konfliktforschung und dem ASKA e.V.